Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 8-3

Artikel: Glasgemälde aus der Schweiz im Berliner Museum [Schluss]

Autor: S.V.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544657

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Töpfernamen aus Vindonissa.

In der Sammlung des Unterzeichneten befinden sich einige seiner Zeit in Windisch aufgefundene Scherben von Thongefässen mit Töpfernamen, die in Mommsen's Inscriptiones conf. helv. noch nicht vorkommen. Es sind folgende:

1) LABIO FECIT.

2) M O M O. Die Buchstaben sind mit Punkten verziert. OF. MOM. findet sich bei Mommsen No. 352, 135 als in Augst gefunden.

3) *OΓΓON.* Mit schiefen Buchstaben. Der zweite und dritte Buchstabe sehen mehr wie ein griechisches *Γ* als wie ein lateinisches *T* aus.

4) OF. PARDAC. Eine Scherbe mit OF PARC. von Windisch findet sich in Zürich, eine andere mit OF PAR wurde auf dem Studenberg gefunden und befindet sich im Berner Museum (vgl. Momms. No. 352, 148).

5) QVARTVS F. Bei Mommsen finden wir wohl die Officinen eines Primus, Secundus, Tertius, Quintus und Sextus. Der fehlende *Quartus* ist nun auch zum Vorschein gekommen.

6) |||ACVVS.I.F. Die Anfangsbuchstaben fehlen.

Wir erlauben uns, diese Töpfernamen als Nachtrag zur Mommsen'schen Sammlung im Anzeiger mitzutheilen.

Solothurn, im April 1862. J. Amiet, gew. Gerichtspräsident.

Glasgemälde aus der Schweiz im Berliner Museum.

(Schluss.)

V. Appenzell.

1. Wappenschilder von zwei wilden Männern gehalten. „Land Appenzell 1526."
2. Die Usseren Roden dess Landts Appenzell 1628. Zwei Schildhalter. Oben Esther vor Ahasverus und Hamans Ende.
3. Hans Jakob Hess Landschribber im Ussroden des Landts Appenzell und Verenna Fässlerin sin Egemal 1623. Darüber in vier Bildern die Geschichte des verlornen Sohnes nach Tobias Stimmer oder Christoph Murer.
4. Joachim Meggel der Zith Landtammann zuo Appenzell. Barbara Zimmermenin Sin Ehlich Hussfrow Anno dni 1572. Das Hauptbild ist Jonas, der vor Niniveh sitzt, daneben Christi Auferstehung. Unten ihre Wappen.
5. Hans Jakob Bigel Dächen und Pfarer zu Herisauw. Die Capitelsbrüederen in den usseren Roden des Lantz Appenzell 1628. In der Mitte steht auf hohem Berge Pfarrer Beyel, die Bibel wie einen Reisesack umgebunden. Ein Engel neben ihm weist ihm einen Kranz, der über ihm schwebt und sagt: Bonus odor es iis qui servantur. 2. Cor. II, 15. Um den Berg herum Ochsen, Esel, Füchse, Schafe, Schweine, Affen, mit ihren Hirten, die theils anbeten, theils trauern. Rings herum sein und seiner Kapitelsbrüder Wappen.

VI. Stift und Stadt St. Gallen.

1. Hans Caspar G—aur Santgallischer Schaffner von Dabblat und Anna Hilman ? sin eliche Husfrow 1631. Krönung Mariä. Oben Geburt und Anbetung Christi.

2. Ein S. G. Scherbe. Kreuzigung mit Johannes und Maria 1570. Rings herum die Brustbilder von einer Menge Heiliger.
3. Brand Trojas; Aeneas und Anchises, darüber die Wappen von Balthasar Haim, Hans Conrad Murer und Melchior Müller, alle 3 Wachtmeister. Rings herum noch andere Wappen.

   Als man zahlt 1415 jahr — den 15 Aprillen zwar — Ists Closter un die Stadt Sant Gallen — Durch leidig Brunst in die Eschen gfallen — Da hahn unser frommen Alten — D'Windwacht ufgsetzt und sydher ghalten — Deren Wachtmeister mit ihr Rott — Diss Wappen hahr geschenket hat — Winsched vil Glück zu disem Buw — Uss guter fründtschaft, Lieb und Treuw.

   Mitte des XVII. Jahrhunderts.
4. Hans Falck Stattschriber — Schultheiss und Rath der Statt Wyl im Thurgow, des Regimentz im 1594 jar WB. Petrus, Paulus, Gallus und ein Abt um das Wappen herum. Oben Hieronymus vor dem Kruzifix.
5. Fr. Benediktus Pfister Conventual und Statthalter des würdigen Gotzhus St. Gallen Anno Domini 1582. Anbetung der Könige, Benediktus, Gallus, Jakobus Major und Otmar. Oben Verkündigung und Anbetung der Hirten.
6. Die von Watt — Zilly 1509. Maria und Anna lehren das Christkind, das auf einem Kissen steht, laufen. Darunter die Wappen. Oben Joachim und Anna unter der Pforte und die Verkündigung des Engels an Joachim.
7. Die Statt Sant Gallen. Zwei Engel als Schildhalter. Hinten wird die Stadt gebaut. XVII. Jahrhundert.
8. Wappen der Stadt St. G. mit zwei Schildknappen. XVI. Jahrhundert.
9. Diethelm vō Gotz Gnad Apt zu S. Galn. Wappen von St. Gallen, Toggenburg und Blarer. Daneben Gallus mit dem Bären und der Abt. Oben der englische Gruss.
10. Dieselbe Composition und Inschrift, aber fast 4 Quadratfuss gross. Hier hinter dem Wappen noch Maria mit dem Kinde in einer Glorie, und über ihr Gott Vater und der h. Geist. In den Ecken spielende Knaben im Renaissance-Styl.
11. Johann Jakob Thrummer Wyrdt zu St. Fida und Catharina Ziggerin sein Ehegemahl 1648. Taufe Christi. Oben Enthauptung Joh. d. T. Unten Wappen.
12. Jörg Mettler von Wattwyl Ammen im Hoff und Gotzhuss Lüten (sic), und Margret Rüdlingerin sin Egemahl 1626. Er und sie, oben ein Wirthshaus, unten Wappen.

VII. Thurgau.

1. Balthasarus Boumgartner Richter des Grichtz Mörswyl. Elisabetha Boumgartnerin sin eliche dochter A. 1635. Anbetung der Könige. Unten Er und sie und die Wappen.
2. Jakob Hartman ?. Der Zit da die Pfrund und Pfarr zu Mörswyl uffgricht worden Ammen und sonderbarer Guttäter der Pfrund und Pfarrkirche allda und Maria Verin sin Ehegemal 1635. Er und sie, unten ihre Wappen, oben eine Belagerung.
3. Frow Dorothea Geilingerin Abbtissin des Gottzhuss Maggenov 1567. Maria hält Christum unter dem Kreuz auf ihrem Schoose. Vor ihr knieet die Aebtissin, ein Engel hält ihr und des Klosters Wappen.

Ausserdem sind noch in kleinen Runden die Wappen der gemeinen Herrschaften und zugewandten Orte und, wie oben bemerkt, eine Menge Geschlechtswappen, die aber ohne Ortsbezeichnung, nicht sicher schweizerische, und jedenfalls nicht sehr wichtig sind. Ich erwähne nur Eines um seiner eigenthümlichen Vorstellung willen. Hippolitus Bruwalt Schnittartzet 1562 AH. Oben ein ballonmässig ausgespanntes Garn, in dem ein entkleideter Mann sitzt. Eine Menge Schildburger Narren spinnen Reife um das Garn und drücken sie immer näher an den Sitzenden heran.

Glasmalereien bei Graf Razinsky in Berlin.

1. SANT MICHAEL 1519 den Drachen erlegend, mit Astwerk umgeben, über diesem Genien.
2. Als Gegenstück S. WOLFGĀG. S. OSWALD. Beide halten die Wappenschilder von Zug. — Diese gehören zu den schönsten Glasmalereien durch die Einfachheit der Zeichnung und die meisterhafte Technik. — Alle folgenden sind schon mehr heraldisch als einfach gezeichnet und bunter, aber weniger harmonisch und weniger gleichmässig gesättigt in der Färbung.
3. Wappen und Fahne von Schaffhausen mit Reichsschild und 2 Wappenhaltern. Oben eine Schlacht. — 1542.
4. Gegenstück »die Statt Stainn 1570« Stadt-, Kloster- und Reichsschild; der Wappenhalter trägt eine Fahne mit dem h. Georg.
5. Die zwei Zürcherlöwen mit dem Stadt- und Reichswappen und der Krone. XVI. Jahrhundert.
6. Dieselben. Rings die Zürchervogteiwappen. XVII. Jahrhundert — beide rund.
7. »Die Gemeind zu Halow«; Ritter mit Fahne und Wappen, sehr hübsch. Anfang des XVI. Jahrhunderts. Oben Acker- und Landbau.
8. Ein allegorisches Bild: die Gerechtigkeit auf einer Kugel mit Schwert und Waage schreitet über liegende Personen, Papst, Kaiser, König, Abt u. s. w. hin.
   „Ich richt den Man nach Gerechtigkait Gugg nieman an dan die Warhait."
   Hintergrund Luft und Meer. Oben zwei Knaben, die den Reichsadler, zwei andere, die jeder einen Schild der Stadt St. Gallen halten; diese obere Gruppe gehört deutlich zu dem allegorischen Bilde, das Ganze in den Anfang des XVI. Jahrhunderts; die Knaben von vortrefflicher Zeichnung. — Alle diese Glasgemälde sind in der Grösse von 1 — 1½ Fuss, die folgenden im Ganzen etwas kleiner.

Familien-Wappen.

9. Von Erlach und von May (Berner). Dazu die ganz fremde Unterschrift: »Hauptman Marti Spleiss burger zu Schaafhaussen und Fr. Barbara Spleissin ein geboren Eglin sein —«. — XVII. Jahrhundert.
10. Hans Georg Oschwald diser Zeit hoffmeister ihn Schaffhaussen. Fr. Endlina Peyerin, Gott gnad ihren, und Fr. Margareta Ihm Thurn sein Ehegemahel anno domini 162- Oben GGG. V. SS. A. die drei Wappen, neben ihnen Glaube und Hoffnung, unten ein Knabe mit dem Abendmahlskelch als Träger. — XVII. Jahrh.
11. Hans Zündelin burger und beckh zuo Mörspurg. Barbara Siffridin sein eheliche hausfrau Ano 162- Wappen, unten ein Pflügender, oben Flickwerk.

12. Jakob Ochsner zu Underhallow und Anna Weltschin syn Ehwyb anno 1612. Er und sein Knabe als Schützen, daneben seine Frau, die ihnen einen Becher reicht. Oben Tells Sprung, unten die Wappen.
13. H. Spilmen zu Nider — — und Barbel Freyin (syn Ehege)machel 1653. Er als Schütze, sie mit dem Becher. Oben eine Weinfuhre, unten die Wappen.
14. Paulus Mittler burger zu Lindau. Sophie Mittlerin geborne (Cramer?) sin Ehegemal 1621. Wappen. Oben Pauli Bekehrung.
15. Michael Guldinast von Costanz. Anna Hagalöchin, sin Ehfrau. Oben Heilige; die Wappen gross und schön. Aus dem XVII. Jahrhundert.

Biblische Geschichten.

16. Judith hat dem Holofernes das Haupt abgeschnitten und birgt es im Sack, den ihre Magd ihr hinhält. Ohne Wappen oder Namen eines Bestellers. Reiche Einfassung allegorischer Figuren und Embleme, ungefähr 1' hoch und 1' breit.

Plena fide verbique tenax Juditha Jehovaeh
Spem concipit viriliter
In caput hostis et Assyrios gentemque profandam
Ut Israelem liberet. (vollständig.)
Judith XIII. cap. — Christof Maur. Tig. Fecit 1598.

17. Als Gegenstück: David tödtet den Goliat, auch hier entsprechende Einfassung. Bas Bild selbst aber ist neu und ganz gering. In dem alten Rahmen stehen die Worte Psalm XXXIII. 16. 18. lateinisch und Maurers Monogramm CM 1598.

Berlin, März 1862. S. V.

SPRACHE UND LITTERATUR.

Ortsnamen.

Zweifelsohne sind bei uns die ältesten Weisthümer in den Namen der Berge, Flüsse, Winde und ältesten Wohnplätze der Menschen aufbewahrt, und es war kein kleines Verdienst, dass Herr Dr. Meyer-Ochsner und Herr Professor Ettmüller die Ortsnamen des Kantons Zürich herausgegeben.

Das Studium der ältesten Sprachen hat in neuerer Zeit bedeutende Fortschritte gemacht; ich erinnere z. B. daran, dass ein Irländer die zwei in Gubbio liegenden Tafeln, welche man schon vor längster Zeit als in altetrurischer Sprache abgefasst anerkannte, übersetzte und herausbrachte, dass Etrusker Irland zuerst kolonisirten und als eine für Auswanderer sehr günstige Insel darstellten; daher denn auch auf den ältesten italischen Seekarten des dreizehnten Jahrhunderts die Küsten Irlands besonders dichtgedrängt mit Namen gefüllt sind.

Unsere Ortsnamen aus der ältesten Zeit werden aber noch immer von Dilettanten in diesem Fache sehr verschieden gedeutet und erklärt, und es sollte sich in dieser Sache eine eigene Kommission bilden, welche da ihren Ausspruch, nach gründlichen Studien und reiflicher Erwägung, als entscheidend von sich geben könnte.

Eine solche Gesellschaft sollte meines Dafürhaltens bestehen aus zwei Abthei-